

Instytut Historii PAN, 133 u. 8 S., ISBN 978-83-65880-13-0, PLN 25. – Der neueste Band der Reihe „Itineraria Jagiellonów“, in welcher bisher schon die *Itinerare Władysława Jagiełły* (in 2. Aufl.), Kasimirs des Jagiellonen und Alexanders bearbeitet worden sind (vgl. DA 71, 852 f.), ist dem in der Schlacht bei Varna gefallenen (und deswegen als *Warneńczyk/Varnaer* bezeichneten) König Władysław III. gewidmet, der über Polen und Ungarn regierte. Seine Aktivität in Polen beschränkt sich auf seine Jugendzeit (bis 1438 galt er als unmündig), als er noch nicht viel reiste. Nach dem Erwerb der ungarischen Krone 1440 hielt er sich ausschließlich in Ungarn auf. Die Einführung bringt eine kurze Charakteristik seiner Reisen in den beiden Königreichen, erläutert die Grundsätze der Bearbeitung und beschreibt die Quellenbasis (Zusammenfassungen in englischer und ungarischer Sprache auf S. 125–133). Gemäß der in der Reihe üblichen Praxis ist jede Information über einen Aufenthalt des Königs mit genauen und vollständigen Quellenangaben ausgestattet. So wird das Itinerar zugleich zu einer Art Repertorium der Königsurkunden (wenn auch ohne Inhaltsangaben). Als Ergänzung dienen ein Ortsverzeichnis (aufgeteilt in die polnische und die ungarische Zeit), eine Zusammenstellung der irrig datierten, falschen oder „angeblichen“ Urkunden, einige Beispiele von Schriftstücken, die in Abwesenheit des Herrschers in seinem Namen ausgestellt wurden, und schließlich ein kurzer Kommentar zu den grundlegenden Charakteristika des ungarischen Urkundenwesens der Zeit. Die beigefügten Karten werden leider nur ausschnittsweise gedruckt, so dass eine Sichtbarmachung der Reichweite der königlichen Aktivitäten schwerfällt; außerdem sind auf den Karten nur die Aufenthaltsorte, nicht die Reiserouten kenntlich gemacht; lediglich für den letzten Feldzug 1444 wird der Vormarsch bis Varna gezeigt. Tomasz Jurek

Agnieszka BARTOSZEWICZ, *Urban Literacy in Late Medieval Poland* (Utrecht studies in medieval literacy 39) Turnhout 2017, Brepols, XXIV u. 484 S., ISBN 978-2-503-56511-8, EUR 120. – Das Buch ist ursprünglich in polnischer Sprache veröffentlicht worden (vgl. DA 69, S. 333 f.) und erscheint nun in einer überarbeiteten Fassung in englischer Übersetzung. Die Vf., Warschauer Mediävistin, beschäftigt sich seit langem mit verschiedenen Aspekten der städtischen Schriftlichkeit (worunter sie „Schreib- und Lesekenntnisse und ihre Wirkung auf Weltanschauung, menschliche Beziehungen und Organisation der Gesellschaft“ versteht). Ihre Forschungen stützen sich auf das Schriftgut (Urkunden, Briefe und v. a. Amtsbücher) aus polnischen Städten, sowohl den großen (wie Krakau) als auch den kleineren und ganz kleinen, die in der städtischen Landschaft des damaligen Polen die Überzahl hatten. In ihrer Arbeit betrachtet B. das Netzwerk der polnischen Städte, die „Topographie der Schriftlichkeit“ (wo die Alphabetisierung, der Einfluss der Staatsverwaltung, Bildungsniveau und -möglichkeiten, die Rolle der Krakauer Universität und des dortigen intellektuellen Milieus sowie die Bedeutung der Ausbildung beim sozialen Aufstieg besprochen werden), weiter die städtischen Kanzleien (die anhand ihrer verschiedenen Produkte vorgestellt werden), die Rolle der Schrift bei gerichtlichen und amtlichen Prozeduren („From Vernacular Memory to Written Record“), wo sich auch Bemerkungen zum Verhältnis zwischen Latein